Städtisches Lyzeum Culm.

Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1912 bis Ostern 1913

erstattet vom

Direktor Langbehn.

Culm 1913.
Druck von Carl Brandt (P. Schimazek).

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Stundentafel.

Nr.	Unterrichtsgegenstände	Oberstufe I	II	III	IV	Mittelstufe V	VI	VII	Unterstufe VIII	IX	X	Sa.
1	Religion a) evag.	2	2	2	2	3	3		3			
	Religion b) kath.	2		2		3			3			10
2	Deutsch	4	4	4	4	5	5	6	8	9	10	59
3	Französisch	4	4	4	4	5	5	6	—	—	—	32
4	Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	16
5	Geschichte und Kunstgeschichte	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	13
6	Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
7	Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
8	Naturkunde	2	3	3	3	2	2	2	—	—	—	17
9	Schreiben	—	—	—	—	1	1	1	2	3	—	8
10	Zeichnen	2		2	2	2	2	2	—	—	—	12
11	Nadelarbeit	2*		2*	2*	2	2	2	2	2	—	16
12	Singen	1		1		2	2	2	2/2	2/2		21
		1										
13	Turnen	3		3	3	2	2	2	2/2	2/2		15
	Zusammen:	33	33	33	33	31	31	31	22	22	18	268

(In the printed table, braces join classes that share one value. The value stands in the first class of the group, and the other cells of the group are left empty. Religion a) evag.: VI–VII and VIII–X. Religion b) kath.: I–II, III–IV, V–VII and VIII–X. Zeichnen and Nadelarbeit: I–II. Singen: I–II and III–IV, with a further brace over I–IV marked 1, and IX–X. Turnen: I–II and IX–X.)

* Wahlfrei.

2a. Uebersicht über die Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr 1912.

Nr	Name des Lehrers	Klassenlehrer	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Stundenzhl.
1	**Ludwig Langbehn,** Direktor	I	4 Deutsch 2 Gesch. 1 Kunstg 2 Erdk	4 Deutsch	4 Deutsch								17
2	**Ernst Lüdtke,** Oberlehrer	II	4 Franz.	4 Franz. 2 Gesch	4 Franz.		5 Franz.	5 Franz.					24
3	**Dr. Walter Wissemann,** Oberlehrer	III	3 Math 2 Nat.	3 Math. 3 Nat. 2 Erdk.	3 Math. 3 Nat. 2 Erdk.	3 Math.							24
4	**Dr. Josef Mayer,** Probekandidat	IV	4 Engl.	4 Engl.		4 Deutsch 4 Franz. 2 Erdk.							18
5	**Max von Lojewski,** Elementarlehrer	X	1 Chorgesang (I–IV) 1 Singen (I–II)		1 Singen (III–IV)		2 Singen 1 Schreib	2 Singen	2 Singen		3 Rechn. 2/2 Turn. u. 2/2 Singen (IX–X)	10 Deutsch 3 Rechn.	28
6	**Leo Tychnowski,** Kaplan		2 Religion (I–II)		2 Religion (III–IV)		3 Religion (V–VII)						7
7	**Frl. Gertrud Hoffmann,** ordentl. Lehrerin	V	2 R l.		2 Rel. 2 Gesch	2 Gesch.	5 Deutsch 2 Gesch.		6 Franz 1 Schreib				22
8	**Frl. Marie Stefanski,** ordentl. Lehrerin	VI					3 Rechn.	5 Deutsch 3 Rechn. 2 Nat. 2 Gesch. 1 Schreib.		3 Religion (VIII–X)	3 Schreib.		22
9	**Frl. Hedwig Schumacher,** ordentl. Lehrerin	VII		2 Rel.	4 Engl.	2 Rel. 3 Nat.	3 Rel.		6 Deutsch 2 Nat.				22
10	**Frl. Helene Wiedenhöft,** ordentl. Lehrerin		3 Turnen (I–II)		3 Turnen	4 Engl. 3 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	3 Rechn. 2 Turnen				22
11	**Frl. Käte Engelhardt,** Zeichenlehrerin		2 Zeichnen 2 Nadelarbeit (I–II)		2 Zeichn. 2 Ndlar.	2 Zeichn. 2 Ndlar.	2 Zeichn. 2 Ndlar.	2 Zeichn. 2 Ndlar.	2 Zeichn.				22
12	**Frl. Hedwig Malotka,** Elementarlehrerin	IX					2 Nat. 2 Ndlar.	2 Erdk. 2 Ndlar.	2 Ndlar.	3 Rechn. 2/2 Turn. 2/2 Sing.	9 Deutsch 2 Ndlar.		26
13	**Frl. Marta Meseck,** Hilfslehrerin	VIII					2 Erdk.	3 Religion (VI–VII)	2 Ndlar. 2 Erdk.	8 Deutsch 2 Erdk. 2 Schreib. 2 Ndlar.	3 Religion (IX–X)		26

2b. Uebersicht über die Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1912.

Nr	Name des Lehrers	Klassenlehrer	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Stundenzahl
1	**Ludwig Langbehn,** Direktor	I	4 Deutsch 2 Gesch. 1 Kunstg 2 Erdk.	4 Deutsch	4 Deutsch								17
2	**Ernst Lüdtke,** Oberlehrer	II	4 Franz.	4 Franz. 2 Gesch	4 Franz.		5 Franz.	5 Franz.					24
3	**Dr. Walter Wissemann,** Oberlehrer	III	3 Math. 2 Nat.	3 Math. 3 Nat. 2 Erdk.	3 Math. 3 Nat. 2 Erdk.	3 Math.							24
4	**Dr. Josef Mayer,** wiss. Hilfslehrer	IV	4 Engl.	4 Engl.		4 Deutsch 4 Franz. 2 Erdk.			6. Franz				24
5	**Max von Lojewski,** Elementarlehrer	X	1 Chorgesang (I–IV) 1 Singen (I–II)		1 Singen (III–IV)		2 Singen 1 Schreib	2 Singen	2 Singen		3 Rechn. 2/2 Turn. u. 2/2 Singen (IX–X)	10 Deutsch 3 Rechn.	28
6	**Leo Tychnowski,** Kaplan		2 Religion (I–II)		2 Religion (III–IV)		3 Religion (V–VII)						7
7	**Frl. Gertrud Hoffmann,** ordentl. Lehrerin	V	2 Rel.		2 Rel. 2 Gesch.	2 Gesch	5 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch					19
8	**Frl. Marie Stefanski,** ordentl. Lehrerin	VI					3 Rechn.	5 Deutsch 3 Rechn. 2 Nat.		3 Religion (VIII–X)	3 Schreib.		19
9	**Frl. Hedwig Schumacher,** ordentl. Lehrerin	VII		2 Rel	4 Engl.	2 Rel. 3 Nat.	3 Rel.		6 Deutsch 2 Nat.				22
10	**Frl. Helene Wiedenhöft,** ordentl. Lehrerin		3 Turnen (I–II)		3 Turnen	4 Engl 3 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	3 Rechn. 2 Turnen				22
11	**Frl. Käte Engelhardt,** Zeichenlehrerin		2 Zeichnen 2 Nadelarbeit (I–II)		2 Zeichn. 2 Ndlar.	2 Zeichn. 2 Ndlar.	2 Zeichn. 2 Ndlar.	2 Zeichn 2 Ndlar.	2 Zeichn.				22
12	**Frl. Hedwig Malotka,** Elementarlehrerin	IX					2 Nat. 2 Ndlar.	2 Erdk. 2 Ndlar.	2 Ndlar.	3 Rechn. 2/2 Turn. 2/2 Sing.	9 Deutsch 2 Ndlar.		26
13	**Frl. Marta Meseck,** Hilfslehrerin	VIII						3 Religion (VI–VII)	2 Erdk. 2 Ndlar. 1 Schreib.	8 Deutsch 2 Erdk. 2 Ndlar. 2 Schreib.	3 Religion (IX–X)		26

3. Uebersicht über die behandelten Lehrstoffe.

Klasse X.
Klassenleitung: von Lojewski.

Religion, 3 Std., vereinigt mit Kl. IX und VIII.

a) evangelische. Eine mäßige, allmählich erweiterte Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testamentes, welche dem Verständnis dieser Stufe entsprechen, ohne Betonung des inneren Zusammenhanges und ohne Anwendung eines Lesebuches. Besondere Berücksichtigung finden solche Erzählungen, welche die Person Jesu den Kindern nahe bringen. Dazu passende Bibelsprüche, einzelne Liederverse und Gebete. Erlernung der zehn Gebote und des Vaterunsers ohne Luther-Auslegung.

Meseck.

b) katholische. Kurze biblische Geschichte von Schuster.

S. Religiöser Anschauungsunterricht: Heilige Personen, Orte, Gegenstände, heilige Handlungen, Verhalten in der Kirche.

Biblische Geschichte mit Katechismus: Die wichtigsten Erzählungen des Alten Testaments.

W. Die wichtigsten Erzählungen des Neuen Testaments, Vor- und Nacherzählen der Geschichten. Die aus den Erzählungen entwickelten Lehren des Katechismus wurden in bestimmten Formen eingeübt.

Erlernen der täglichen Gebete, der Gebote und einiger Kirchenlieder. Die Festkreise.

Stefanski.

Deutsch, 10 Std.

Fibel „Fröhlicher Anfang" von Eckhardt und Lüllwitz. Ausgabe C.

Leseunterricht bis zum geläufigen, lautrichtigen Lesen zusammenhängender Stücke in deutscher und lateinischer Druckschrift. Mit de mLesen verbunden sind Schreibübungen bis zum selbständigen Aufschreiben kurzer Sätze. Im 2. Halbjahr werden gelegentlich einfache Belehrungen in Rechtschreibung und Grammatik gegeben, Abschriften und leichte Diktate angefertigt.

Anschauungsunterricht: Begriffs- und Sprachbildung im Anschluß an konkrete Gegenstände, an die Bilder der Fibel und an Bilder für den Anschauungsunterricht.

Märchen, Erzählungen und Gedichte, die dem Verständnis dieser Stufe entsprechen, werden an geeigneten Stellen des deutschen Unterrichts eingefügt.

Anmerkung. Der Unterricht auf dieser Stufe folgt wie im Vorjahre vorsichtig den Anregungen der Reform auf dem Gebiete des Elementarunterrichts, ohne auf die Vorzüge der bisherigen Methode zu verzichten. Die dem Unterrichte im Deutschen zugrunde liegende Fibel beginnt mit einer Reihe kleiner lateinischer Druckbuchstaben, denen sich bald solche Großbuchstaben anschließen, die in der Form mit den kleinen Buchstaben übereinstimmen. Die

Buchstaben werden mit Bleistift in Kästchenheften (anfangs Stuhlmanns Zeichenhefte, später gewöhnliche Rechenhefte mit Karos) nachgemalt. Diese malende, zeichnende Tätigkeit ersetzt die ersten Schreibübungen. Nachdem in dieser Weise die meisten Buchstaben geübt sind, werden die Kinder angehalten, die eckigen Druckformen nach und nach abzurunden; mühelos ergibt sich so die lateinische Schrift. Da durch diese Uebungen Auge und Hand der Kinder geübt, die Handmuskeln gekräftigt sind, vollzieht sich der Uebergang zum Schreiben mit Feder und Tinte ohne jede Schwierigkeit. Das Erlernen der schwierigeren deutschen Schreib- und Druckschrift bedarf nur kurzer Zeit am Schlusse des Schuljahres. —

Das Erarbeiten des Wissens durch eigenes Wahrnehmen, Untersuchen und Beobachten, die manuelle Betätigung des Kindes, Spiele und Bewegung im Freien, Unterrichtsgänge in die nahe Umgebung der Stadt, die Selbsttätigkeit des Kindes und die dadurch hervorgerufene Schaffensfreude und Selbständigkeit bilden den Kern des Unterrichts im ersten Schuljahre. Trotz dieser Umgestaltung wurde auch in diesem Jahre das vorgeschriebene Pensum gut erledigt.

von Lojewski.

Rechnen, 3 Std.

Müller-Schmidt, Reechnbuch für Höhere Mädchenschulen, Heft 1.

Rechnen im Zahlenraum von 1—20 und Einführung bis 100.

von Lojewski.

Singen und Turnen, 2 Std. (mit Kl. IX vereinigt.)

Einfache Lieder, den Jahreszeiten entsprechend. Spiele und leichte Freiübungen. Diese finden auf dem Schulhofe statt, weil die Turnhalle des Königlichen Gymnasiums in der für Klasse X und IX geeigneten Zeit anderweitig besetzt ist. Bei günstigem Wetter werden Spiele, turnerische Uebungen und Spaziergänge (vergl. Anmerkung zu Deutsch) unternommen; im anderen Falle werden die beiden Klassen in der Aula zum Gesangunterrichte vereinigt. Im Sommerhalbjahr wird der Aufenthalt im Freien bevorzugt; im Winterhalbjahr tritt der Gesangunterricht in den Vordergrund. Der gleichmäßigen Verteilung der Zeit auf die Fächer Singen und Turnen wird sorgsam Rechnung getragen.

von Lojewski.

Klasse IX.

Klassenleitung: Fräulein Malotka.

Religion, 3 Std.

a) evangelische } f. Kl. X.
b) katholische }

Deutsch, 9 Std.

a) Lesen: Kippenberg, Lesebuch, Ausg. A I. Teil. Uebungen im sinngemäßen Lesen und in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen.

b) Deklamieren: Ausgewählte Gedichte aus dem Lesebuche.

c) Grammatik: Lautlehre. Der Artikel. Das Hauptwort und seine Deklination. Das Eigenschaftswort, seine Steigerung und Deklination. Das persönliche Fürwort im Nominativ. Das Tätigkeitswort in den drei Hauptzeiten im Aktiv. —

Grammatik und Rechtschreibung: Zusammensetzung des Hauptwortes mit a) Hauptwort, b) Eigenschaftswort, c) Tätigkeitswort. Bildung der Hauptwörter durch er, in, chen, lein. Verwandlung der Tätigkeitswörter in Hauptwörter. Verwandlung der Eigenschaftswörter in Hauptwörter.

d) Rechtschreibung: Vokallänge nicht bezeichnet. Vokaldehnung. Wörter, in denen h kein Dehnungszeichen ist. Konsonantenverdoppelung. Umlautung, f, v. tz, ck, chs, x, s, ss, ß. Bestimmen des konsonantischen Auslautes durch Verlängerung des Wortes. Silbentrennung.

Anschauungsunterricht: Begriffs- und Sprachbildung im Anschluß an konkrete Gegenstände und an die Bilder für den Anschauungsunterricht.

Wöchentlich ein Diktat, deutsche und lateinische Abschriften, grammatische Arbeiten, Uebungsarbeiten.

Arbeiten in Plastilina. Zeichnen. Ausschneidearbeiten.

Einige Kanonlieder gesungen.

Malotka.

Rechnen, 3 Std.

Müller—Schmidt, Heft 2.

Rechnen im Zahlenkreise von 1—100 und 1—1000.

von Lojewski.

Schreiben, 3 Std.

Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen.

Stefanski.

Nadelarbeit, 2 Std.

Nähen: Flecht- und Knüpfarbeiten: Täschchen, Ballnetz. (Vor-, Stepp-, Stiel- und halber Kreuzstich: Puppenteppich, Deckchen, Ball.)

Häkeln: Puppenmütze.

Malotka.

Turnen und Singen, 2 Std. s. Kl. X.

Klasse VIII.

Klassenleitung: Fräulein Meseck.

Religion, 3 Std.

a) evangelische }
b) katholische } s. Kl. X.

Deutsch, 8 Std.

a) Grammatik: Rehorn—Werth, Teil I. Wiederholung des Pensums der Klasse IX. Deklination und Steigerung des Eigenschaftsworts. Das Zahlwort. Persönliches, hinweisendes, besitzanzeigendes und Fragefürwort. Das Passivum. Die Hilfszeitwörter. Konjugation der selbständiges Verben. Präpositionen. Subjekt. Prädikat. Attribut. Objekt. Adverbiale Bestimmung.

b) Rechtschreibung: Große Anfangsbuchstaben der Pronomina. Vokaldehnung bei gleichlautenden Worten. Einsilber mit Doppelkonsonanz. Endungen und ihre Verlängerungen. Aehnlich klingende Gutturale und Dentale im Auslaut. th in Thron und in Eigennamen. Labial mit Dental im Auslaut. Die „s" und „ſ"-Laute. — Wöchentlich zwei deutsche und zwei lateinische Abschriften, vierzehntägig ein Diktat, ein Aufsatz, grammatische Uebungen, schriftliche Uebungsarbeiten nach Vorschrift.

c) Lesen: Kippenberg, Ausg. A, Teil II.

Uebungen im sinngemäßen Lesen und in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen.

Ausgewählte Gedichte aus dem Lesebuche wurden gelernt. Zeichnen. Ausschneidearbeiten und Klebearbeiten.

Meseck.

Rechnen, 3 Std.

Müller-Schmidt, Heft 4.

Rechnen im Zahlenraum bis 1000 und im maßvoll erweiterten Zahlenraum. Einführung in das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Leichte Aufgaben aus Dreisatz und Zeitrechnung.

Schriftliche Arbeiten: wöchentlich eine, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Uebungsarbeiten.

Malotke.

Erdkunde, 2 Std.

Die Schulstube. Das Schulhaus. Die Stadt Kulm. Die Kirchen Kulms. Die Weichsel. Die Weichselniederung. Die Provinz Westpreußen. Bodenverhältnisse der Provinz. Die Ostseeküste. Regierungsbezirk Marienwerder. Regierungsbezirk Danzig. Verwaltung der Provinz.

Meseck.

Schreiben, 2 Std.

Deutsche und lateinische Schrift. Uebungen im Schönschreiben.

Meseck.

Nadelarbeit, 2 Std.

Nähen: Vor-, Nach-, Stepp-, Kreuzstich auf Kongreßstoff; Teppich für die Puppenstube, Puppenmütze.

Stricken: rechte und linke Masche; Puppenschal, Puppenmuff.

Meseck.

Turnen und Singen, 2 Std.

Einfache Freiübungen: Gewöhnlicher Gang im Wechsel mit Freiübungen. Nachstellgang, Fersengang, Lauf, Schrittwechsel, Storchgang. Oeffnen der Reihe, Abstand, Umzug, Gegenzug, Kreis, Schnecke, Schlange mit Gesang. Schwingseil. Sprungkasten, Schwebestange. Turnspiele. Singen leichter Lieder.

Malotka.

Klasse VII.

Klassenleitung: Fräulein Schumacher.

Religion, 3 Std.

a) evangelische. (Mit Kl. VI vereinigt.)

Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. Wiederholung der Pfingst-, Weihnachts- und Ostergeschichte.

Katechismus: Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüche.

Kirchenlieder: Befiehl du deine Wege, — Wenn ich, o Schöpfer Deine Macht, — Ein' feste Burg ist unser Gott, — Mir nach, spricht Christus, unser Held, — Wie soll ich Dich empfangen, — O Haupt voll Blut und Wunden, — Wiederholung der Weihnachtslieder und einige einzelne Verse.

Meseck.

b) katholische, VII—V, 3 Std.

Katechismus: Drittes Hauptstück. Von den hl. Sakramenten und dem Gebete.

Biblische Geschichte: S. Altes Testament. Von „Tobias in der assyrischen Gefangenschaft" bis „Die Fülle der Zeit". W. Von „Jesu feierlicher Einzug in Jerusalem" bis „Herabkunft des Heiligen Geistes". Vor Ostern wurde die Leidensgeschichte noch einmal wiederholt und nebenbei: Die Geschichte der Apostel und der ersten Kirche kursorisch durchgenommen.

Einige Lebensbilder der Heiligen. Die Tabelle. Liturgische Belehrungen.

Kirchenlieder. Es wurden erklärt und gelernt:

1. Wach' auf, o Seel'. 2. Großer Gott. 3. Alles meinem Gott zu Ehren. 4. Kommet, lobet ohne End'. 5. Sei uns gegrüßet. 6. Hier liegt vor deiner Majestät. 7. Tauet, Himmel. 8. Es ist ein' Ros' entsprungen. 9. Es kam ein Engel. 10. O du Heilige. 11. O Haupt voll Blut und Wunden. 12. Christus ist erstanden.

Tychnowski.

Deutsch, 6 Std.

Kippenberg, Ausg. A Teil II.

Lesen: Lautrichtiges und sinngemäßes Lesen. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen. — Erlernung von Gedichten nach freier Auswahl.

Erzählungen aus Sage und Geschichte.

Grammatik: Rehorn-Werth, I. und II. Teil.

Lautlehre. Wortlehre: 1. Substantiv. 2. Adjektiv. 3. Zahlwort. 4. Fürwort. 5. Zeitwort. Satzlehre: Hauptsatzteile und Nebensatzteile.

Orthographie nach § 3—21 der Rechtschreibung (Amtliches Regelbuch).

Schriftliche Arbeiten: Diktate, Aufsätze, Uebungsarbeiten, Tagebucharbeiten.

Einige Kanonlieder gelernt und gesungen.

Schumacher.

Französisch, 6 Std.

Dubislav u. Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Teil I, Ausgabe D.

Das regelmäßige Verb und avoir und être ohne den Subjonctiv. Deklination. Pluralbildung. Veränderlichkeit des Adjektivs. Die Grundzahlen. Sprechübungen. Klassen- und Uebungsarbeiten.

S. Hoffmann. W. Mayer.

Erdkunde, 2 Std.

Einiges aus der allgemeinen Erdkunde. (Der Horizont und die Himmelsgegenden. Die Gestalt der Erde. Der Globus.)

Land und Wasser auf der Erdoberfläche im allgemeinen und Kartenlesen. (Die Erdteile und die Weltmeere nach ihrer Größe. Die Ozeane und ihre Glieder.) Kurze Uebersicht der Erdteile. (Europa. Asien. Afrika. Amerika. Australien.)

Einfache Skizzen an der Wandtafl.

Meseck.

Rechnen, 3 Std.

Müller-Schmidt, Heft IV.

Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannteu Die deutschen Längen- und Flächenmaße, Gewichte und Münzen mit Anwendungen. Uebungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Umrechnungen in höhere und niedere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben.

Wiedenhöft.

Naturkunde, 2 Std.

Schmeil-Franke-Witzig, Pflanzenkunde I, Tierkunde I.

Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen, mit großen und einfach gebauten Blüten, im Anschluß daran Erläuterungen der morphologischen und biologischen Grundbegriffe.

Behandlung einzelner Säugetiere und Vögel und ihre Lebensweise, im Anschluß daran Erläuterungen der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe unter besonderen Berücksichtigung des Baues der Gliedmaßen und der Mundwerkzeuge.

Schumacher.

Schreiben, 1 Std.

Deutsche und lateinische Schrift. Uebungen im Schönschreiben.

Meseck.

Zeichnen, 2 Std.

Gedächtniszeichnen flacher Gegenstände.

Engelhardt.

Nadelarbeit, 2 Std.

Sticken: Kreuzstich an verschiedenen Gebrauchsgegenständen.

Stricken: Kinderstrumpf. Besprechung, Berechnung und Zeichnung größerer Strümpfe.

Malotka. Meseck.

Singen, 2 Std.

Einführung in die Notenschrift. Noten- und Pausenwerte. Taktarten. Rhythmus. Zusammenhängende Singeübungen mit Tonschritten ohne Ueberschreiten. (Stufenmelodien.) Das Ueberschreiten von Stufen: Der Dreiklang; Terz, Quinte, Oktave. Umkehrungen des Dreiklanges. Treffen von Tönen von und zu einem beliebigen Dreiklangston. Anwendung der Tonschritte ohne Ueberschreiten und der Dreiklangsschritte in zusammenhängenden Singeübungen und in geeigneten Liedformen. Die übrigen Tonschritte vom Grundton aus: Sekunde, Quarte, Sexte, Septime. — Musikdiktate werden den Lehraufgaben der Klasse entnommen. — Einfache Atem- und Stimmbildungsübungen. — Einstimmige Lieder nach Liederbuch von Dercks, Teil I.

von Lojewski.

Turnen, 2 Std.

Ordnungsübungen: Aufzug. Einfache Reihungen in kleinen Reihen. Das Ziehen auf verschiedenen Bahnen.

Freiübungen. Kreuzschrittstellung. Fußwippen in den Schrittstellungen. Beinheben. Verschiedene leichte Armtätigkeiten. Rumpfübungen. Nachstellgang mit Fuß- und Kniewippen. Leichte Gangarten. Anordnung von Armtätigkeiten bei allen Gang- und Hüpfübungen.

Geräte: Langes Schwingseil, Schwebestangen, Barren, Sturmspringen, Reck, wagerechte und senkrechte Leiter, Stangen, Rundlauf.

Spiele: Wettlaufen in Gassen-Aufstellung, Haschen in Gasse, Schlaglaufen, Diebschlagen, Glucke und Geier, Burgball usw.

Volkstümliche Uebungen: Ballfangen, Tauziehen, Hüpfender Kreis.

Wiedenhoeft.

Klasse VI.

Klassenleitung: Fräulein Stefanski.

Religion, 3 Std.

a) evangelische }
b) katholische } s. Kl. VII.

Deutsch, 5 Std.

Kippenberg, Ausg. A, Teil IV.

a) Grammatik: (Rehorn-Werth I und II.) Hauptpensum: Der einfache Satz. Haupt- und Nebensatzteile. Sätze mit gleichartigen Satzteilen. Satzbestimmungen. Wiederholung und Erweiterung der Wortarten. Regelmäßige und unregelmäßige Formlehre. Die Hauptpunkte aus der Lehre der Wortbildung.

b) Rechtschreibestoff: Ueber die Anfangsbuchstaben, die Silbentrennung, den Bindestrich, das Auslassungszeichen (Apostroph). Zur Schreibung von Fremdwörtern.

c) Lesen und Lernen von Gedichten aus dem Lesebuch.

d) Aufsätze, Diktate, Uebungsarbeiten.

Stefanski.

Französisch, 5 Std.

Dubislav, Boek und Gruber, Elementarbuch, Teil II, Lektion 1—24.

Die Konjugation des Verbums. Einige Haupterscheinungen aus der Formenlehre und die zu ihrer Anwendung nötigsten syntaktischen Gesetze.

Extemporalien, Diktate, Uebungsarbeiten, Sprechübungen.

Lüdtke.

Geschichte, 2 Std.

Neubauer, Geschichtl. Lehrbuch, Teil I.

Die hervorragendsten Fürsten und Fürstinnen aus dem Hause der Hohenzollern vom Großen Kurfürsten bis zur Gegenwart. Kurze Geschichte der Provinz Westpreußen.

S. Stefanski. W. Hoffmann.

Erdkunde 2 Std.

Länderkunde von Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen Reiches.

I. Mitteleuropa: Das Deutsche Reich. Oesterreich-Ungarn. Die Schweiz. Lichtenstein und Luxemburg. Belgien. Die Niederlande.

II. Westeuropa: Frankreich. Großbritannien und Irland.

Anfertigung leichter Kartenskizzen.

Malotka.

Rechnen, 3 Std.

Müller-Schmidt, Heft 5.

Die deutschen Körpermaße. Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftl. Maß und das kleinste gemeinschaftl. Vielfache. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz durch Schluß auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Maß.

Schriftliche Arbeiten: wöchentlich eine, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Uebungsarbeiten.

Stefanski.

Naturkunde, 2 Std.

Schmeil.

S. Botanik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Kl. VII. Die wichtigsten Blütenpflanzen. Einheimische Kulturpflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe mit besonderen Hinweisen auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen.

W. Zoologie: Vergleichende Betrachtungen von Vertretern der Wirbeltiere. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere.

Stefanski.

Schreiben, 1 Std.

Uebungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift.

Stefanski. Meseck.

Zeichnen, 2 Std.

Gedächtniszeichnen: Beginn des Zeichnens nach dem Gegenstande ohne wesentliche Tiefenausdehnung. Anlegen der Farbe. Pinselübungen, Farbentreffübungen.

Engelhardt.

Nadelarbeit, 2 Std.

a) Stricken zur Wiederholung und
b) Stopfen der Strümpfe mit Gitterstopfe.
c) Nähen kleiner Gebrauchsgegenstände.

Malotke. Engelhardt.

Singen, 2 Str.

Bewußtes Singen ganzer und halber Tonstufen. Bau der Durtonleiter. C-dur. Die Dreiklänge der IV. und V. Stufe. Erhöhung und Erniedrigung von Tönen. Einführung in G- und F-dur. Leiterfremde Töne. Ausweichen in andere Tonarten. Singen einer Unterstimme. — Musikdiktate werden den Lehraufgaben der Klasse entnommen. — Tonbildung mit Anschwellen und abnehmender Stärke. Aussprache beim Singen. — Ein- und zweistimmige Lieder nach Liederbuch von Beck, Teil I und II.

von Lojewski.

Turnen, 2 Std.

Ordnungsübungen: Reihungen im Umzug und in geöffneten Reihen, Schwenkungen. Ziehen auf verschiedenen Bahnen. Aufzug.

Freiübungen: Schrittstellungen in Verbindung mit Freiübungen. Drehen in den Schrittstellungen. Bein- und Armtätigkeiten. Rumpfübungen, Hüpfen und Springen. Gangarten, Dauerlauf.

Geräte: Senkrechte Stangen, Leitern, Reck, Schaukelringe, Rundlauf, Barren, Schwebestangen.

Spiele: Glucke und Geier. Die Dritte abschlagen, Hetzball, Neckball, Tigerball.

Volkstümliche Uebungen: Laufsprung, Tauziehen, Grenzkampf.

Wiedenhoeft.

Klasse V.

Klassenleitung: Fräulein Hoffmann.

Religion, 3 Std.

a) evangelische. Woike-Triebel, Bibl. Geschichte. Bibel. Lernstoff für Westpreußen. Gesangbuch.

Geschichte des Volkes Israel von Moses bis zu Jesus. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Testament. Einige leichtere Psalmen. — Der erste Artikel des zweiten Hauptstückes, vertiefende Wiederholung des ersten Hauptstückes. — Sprüche. — Kirchenlieder. — Das Kirchenjahr.

Schumacher.

b) katholische: s. Kl. VII.

Deutsch, 5 Std.

a) Grammatik: Rehorn-Werth. Satzverbindung und Satzgefüge. Satzanalyse. Hauptsätze aus der Lehre von der Zeichensetzung. Diktate über die Satzzeichen und die Fremdwörter.

b) Kippenberg, Ausg. A Teil V. Lesen und Deklamieren von ausgewählten Gedichten. Einige Kanonlieder gelernt und gesungen. Haus-Aufsätze und Klassenaufsätze. Uebungsarbeiten.

Hoffmann.

Französisch.

Dubislav, Boek und Gruber „Elementarbuch der französischen Sprache", Ausgabe D, II. Teil. Lektion 24—52:
Die regelmäßige Konjugation und die Haupterscheinungen der Formenlehre, sowie der zu ihrer Anwendung nötigsten syntaktischen Gesetze. Sprechübungen. Extemporalien und Uebungsarbeiten.

Lüdtke.

Geschichte, 2 Std.

Neubauer, Teil II. Die Hauptereignisse aus der griechischen und römischen Geschichte.

Hoffmann.

Erdkunde, 2 Std.
Nord-, Ost- und Südeuropa. Afrika. Kartenskizzen. Deutschland wiederholt.
Meseck. Hoffmann.

Rechnen, 3 Std.
Müller-Schmidt, Heft 6.
Dezimalzahlen und Dezimalbrüche. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, aus der Prozent- und Zinsrechnung. Wiederholung gelöster Aufgaben unter Verwendung von Buchstaben statt bestimmter Zahlen und Auswertung von Buchstabenausdrücken.
Schriftliche Arbeiten: Häusliche und Klassenarbeiten. Uebungsarbeiten.
Stefanski.

Naturkunde, 2 Std.
Schmeil.
S. Betrachtungen der wichtigsten Familien aus der heimischen Flora, besonders die Gräser und Laubbäume. Giftpflanzen. Grundzüge der Pflanzenbiologie.
W. Das Wichtigste von dem Bau und Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Eingehendere Behandlung der Insekten, ihre Bedeutung im Haushalt der Natur.
Malotka.

Schreiben, 1 Std.
Wiederholung der Schriftzeichen der deutschen und der lateinischen Schrift auf Grund des Formenunterrichts.
von Lojewski.

Zeichnen, 2 Str.
Konturzeichnen nach Blättern, Schmetterlingen, Federn, Vogelflügeln, Vögeln, Zweigen. Das Anlegen der Farbe. Farbentreffübungen. Freie Pinselübungen.
Engelhardt.

Nadelarbeit, 2 Std.
a) Nähen: Anfertigen einfacher Wäschestücke und Verzieren.
b) Häkeln in feinerem Material zur Wiederholung.
Engelhardt. Malotke.

Singen, 2 Std.
Wiederholung und Erweiterung der bisherigen Uebungen. Einführung und Anwendung der weiteren gebräuchlichen Durtonarten. — Musikdiktate von kleinen Tongruppen in verschiedenen Tonarten. — Tonbildung unter Berücksichtigung der Tonverbindung und des Ausdrucks. — Ein- und zweistimmige Lieder nach Liederbuch von Beck, Teil I undII.
von Lojewski.

Turnen, 2 Std.
Freiübungen: Stellungen, Drehungen, Rumpfübungen, Armübungen, Haltungsübungen, Gewandtheitsübungen, Gangarten. Dauerlauf, Schwimmvorübungen.
Geräte: Stangen, Leiter, Reck, Schaukelringe, Rundlauf, Barren, Schwebestangen.
Spiele: Wiederholung. Schlaglaufen, Foppen und Fangen, Eckball, Jägerball, Ball über die Schnur.
Volkstümliche Uebungen: Lauffsprung, Tauziehen.
Wiedenhoeft.

Klasse IV.

Klassenleitung: Dr. Mayer.

Religion, 2 Std.

a) evangelische. Bibel, Gesangbuch, Lernstoff für Westpreußen. Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluß an die synoptischen Evangelien. — Der zweite Artikel des zweiten Hauptstückes, vertiefende Wiederholung des dritten Hauptstückes. Sprüche. Kirchenlieder. Die Ordnung des Gottesdienstes.

Schumacher.

b) katholische. IV. und III.

1. Erweiterter Katechismus. Zweites Hauptstück. Gebote Gottes. Kirchengebote. Uebertretung der Gebote. Die christliche Tugend und Vollkommenheit.

2. Kirchengeschichte. Lebensbilder aus der Geschichte des Mittelalters.

3. Biblische Geschichte. Zusammenfassende Darstellung des Lebens Jesu. Das Kirchenjahr. Erklärung der festtäglichen Evangelien.

Tychnowski.

Deutsch, 4 Std.

Rehorn-Werth, Oberstufe. Kippenberg, Ausg. A, Teil VI.

Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet. Der Umlaut. Starke und schwache Verben. Wortfamilien. Der verkürzte Satz. Zeichensetzung.

Lektüre: S. Teile aus Homers Odyssee und Ilias (Velhagen und Klasing).

W. Nibelungen und Gudrunlied (Ausg. in einem Band von Legerlotz, Velhagen und Klasing). Ausgewählte Lesestücke aus der deutschen Sagengeschichte (Kippenberg). Gedichte von Schiller, Goethe, Uhland, Chamisso, Freiligrath u. a.

Literaturgeschichtliches: Bei den besprochenen Dichtungen Nachrichten über das Leben ihrer Verfasser.

Alle 14 Tage Diktat und Uebungsarbeiten, 10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze, daneben selbständige Anfertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen.

Gelernt wurden: Das Glück vonEdenhall, Des Sängers Fluch, Die Kapelle, Der Wirtin Töchterlein (Uhland). Der Taucher, Der Graf von Habsburg (Schiller). Der Sänger (Goethe), Alt-Heidelberg (v. Scheffel), Der Liebe Dauer, Die Auswanderer (Freiligrath), Das Eiserne Kreuz (v. Schenkendorf).

Mayer.

Französisch, 4 Std.

Grammatik: Boerner, Ausg. B, Teil IV, Lektion 1—12. Unregelmäßige Verben. Alle 14 Tage Extemporalien und Diktate. Tagebucharbeiten.

Lektüre: Malot, Sans famille (Velhagen u. Klassing, Ausg. B).

Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Mayer.

Englisch, 4 Std.

Dubislaw-Boek-Gruber, I. Teil. Elementarbuch.

Aussprache, Leseübungen, Wortschatz, Auswendiglernen.

Grammatik: Die Formenlehre in ihren Haupterscheinungen sowie die zu ihrer Anwendung nötigsten syntaktischen Gesetze.

Wiedenhoeft.

Geschichte, 2 Std.

Christensen, Teil II. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Römer mit den Germanen bis zum Ausgang des Mittelalters. Daneben die Geschichte der bedeutenderen europäischen Staaten, soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte wichtig ist.

Hoffmann.

Erdkunde, 2 Std.

Afrika, Asien, Australien, Amerika. Zusammenfassung der bisher gewonnenen allgemein erdkundlichen Anschauungen. Kartenskizzen an der Wandtafel und im Tagebuch.

Wiederholt: Das Deutsche Reich.

Mayer.

Mathematik, 3 Std.

Crantz: Lehrbuch der Mathematik.

Kundt: Arithmetische Aufgaben.

Arithmetik und Algebra: Einführung der allgemeinen Zahlen. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie: Einführung in die Planimetrie durch vielfache Uebungen mit Lineal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel, Feststellung der Ergebnisse in Form von Erklärungen und Lehrsätzen. Allmählicher Uebergang in die streng logische Beweisführung. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks.

6 Klassen- und 6 Hausarbeiten. Uebungsarbeiten.

Wissemann.

Naturkunde, 2 Std.

Schmeil (Grundriß).

S. Nadelhölzer und Kryptogamen. Erläuterungen der bei den betrachteten Pflanzen vorkommenden schwierigen morphologischen und biologischen Verhältnisse. Elemente der Lehre von der Zelle und dem Bau der Pflanze. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen, ihre Bedeutung und ihre Verbreitung.

W. Die niedern Tierkreise: Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Hohltiere, Urtiere, Erläuterung der vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse. Etwas vom Zellenbau der Tiere.

Mineralien: 1. Das Kochsalz. 2. Der Kalk. 3. Der Gips. 4. Der Quarz. 5. Kohle. Steinöl und Bernstein. 6. Graphit und Diamant. 7. Der Schwefel. 8. Eisen und andere unedle Metalle. 9. Die Edelmetalle.

Schumacher.

Zeichnen, 2 Std.

Konturzeichnen von Naturformen, Früchte, Blätter, Vögel.

Beginn des räumlichen Darstellens. Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen.

Engelhardt.

Nadelarbeit, 2 Std.

Flicken und Stopfen.

Nähen eines Kissenbezuges und und Kinderkragens.

Engelhardt.

Singen, 1 Std. (Mit Kl. III vereinigt.)

Bau der Molltonleiter. Molldreiklang. Moll-Terz und Moll-Sexte. Gehör- und Singübungen zur Unterscheidung von Dur und Moll-Bildung der Dur- und Molltonleitern von jedem Tone aus. (Quintenzirkel.) Leichte Transpositionen. — Ein und zweistimmige Uebungen in Dur und Moll. — Musikdiktate von einfachen Liedformen. — Sonderung in 3 Stimmen.

Chorgesang, 1 Str. (Mit Kl. III—I vereinigt.)

Dreistimmige geistliche und weltliche Chöre älterer und neuerer Zeit. Motetten, Volks- und Vaterlandslieder zum Vortrage bei Schulfeiern. Liederbuch von Beck, Teil III.

von Lojewski.

Turnen, 3 Std.

Freiübungen: Ausfall und Auslage, Rumpfdrehen, Rumpfbeugen, Rumpfsenken, Armstoßen, Hüpfen und Springen. Gangarten: Dauerlauf.

Geräte: Leiter, Stangen, Reck, Schaukelringe, Rundlauf, Barren, Schwebestangen, Kasten, Sturmlauf. Handgeräte: Stab, Hantel.

Spiele: Wiederholung. Schlagball, Grenzball.

Volkstümliche Uebungen: Deutscher und amerikanischer Dreisprung, Türkenkopf, Tauziehen.

Wiedenhoeft.

Klasse III.

Klassenleitung: Oberlehrer Dr. Wissemann.

Religion, 2 Std.

a) evangelische. Bibel. Lernstoff für Westpreußen. Gesangbuch. Die Apostelgeschichte. Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgung. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Konstantin und Julian. Der christliche Staat. Augustinus. Das Mönchtum. Die Entwicklung der päpstlichen Hierarchie. Die Kirchentrennung. Der Psalm. Die Missionstätigkeit der Kirche. Die Machtentfaltung des römischen Stuhles. Der Kampf der geistlichen Macht gegen die weltliche. Das Mönchtum im Dienste der mittelalterlichen Kiche. — Im Anschluß an die Apostelgeschichte der 3. Artikel des 2. Hauptstücks und die Sakramente. Einige neue Kirchenlieder.

Hoffmann.

b) katholische, s. Kl. IV.

Deutsch, 4 Std.

Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet im Anschluß an ausgewählte Lesestücke im Kippenberg. Entstehung des Umlauts. Der Ablaut. Einiges aus der Geschichte der Sprache. Uebungen in der Satzanalyse.

Lektüre: S. Wilhelm Tell (beliebige Ausgabe). W. Jungfrau von Orleans (desgl.). Das Lied von der Glocke. Daneben ausgewählte Gedichte aus dem Lesebuch, die zum Teil gelernt wurden.

Literaturgeschichtliches: Bei den besprochenen Dichtungen Nachrichten über das Leben ihrer Verfasser (Schiller, Uhland, Lenau, Freiligrath, Chamisso, Droste-Hülshoff, Fontane u. a.).

10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze.

Direktor.

Französisch, 4 Std.

Grammatik: Boerner, Ausg. B, Teil IV. Eingehende Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Regelmäßige Wortstellung und Inversion. Person und Numerus. Gebrauch der Hilfsverben und Zeiten. Gebrauch der Modi-Extemporalien und Uebungsarbeiten.

Lektüre: S. Pressensé „Petite mère“: **W.** Mairet „La petite princesse“ (Beides Velhagen u. Klassing, Ausg. B.) Sprechübungen.

Lüdtke.

Englisch, 4 Std.

Grammatik: Dubislav-Boek-Gruber, Schulgrammatik und Uebungsbuch I. Lektion 1—16. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die Syntax des Verbs: Begriffswörter, Hilfszeitwörter, Infinitiv, Gerundium, Partizip.

Lektüre: The three Cutters by Marryat (Velhagen u. Klasing, Ausg. B.)
Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.
Von Gedichten wurden gelernt: The National Anthem, Those Evening Bells' We are Seven.
Klassenarbeiten, Tagebucharbeiten, Uebungsarbeiten.

Schumacher.

Geschichte, 2 Std.
Christensen, Teil III.
Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur französischen Revolution. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Wiederholung aus der alten Geschichte.

Hoffmann.

Erdkunde, 2 Std.
Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte.

Wissemann.

Mathematik, 3 Std.
Crantz: Lehrbuch der Mathematik.
Kundt: Arithmetische Aufgaben.
Arithmetik und Algebra: Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades, besonders eingekleidete Gleichungen.
Geometrie: Erweiterung der Dreieckslehre, Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Oertern. Lehre vom Parallelogramm und Trapez. 6 Haus- und 6 Klassenarbeiten. Uebungsarbeiten.

Wissemann.

Naturkunde, 3 Std.
Physikalische Grundbegriffe, insbesondere Längen-, Flächen-, Raummaße. Aggregatzustände. Das Wägen, absolutes und spezifisches Gewicht. Der Luftdruck. Bewegung: Einfachste Maschinen. Trägheitsgesetz. Wärmelehre. Einige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente. Chemische Grundbegriffe. Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzen- und Tiersystems in vergleichender Uebersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontogie der Pflanzen und Tiere.

Wissemann.

Zeichnen, 2 Std.
Zeichnen nach dem Gegenstande mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Gebrauchsgegenstände und Naturformen. Skizzieren im Freien.
Beginn des Malens nach dem Gegenstand.

Engelhardt.

Nadelarbeit, 2 Std.
Bau der Nähmaschine besprochen.
Nähen: erste Uebung im Maschinennähen; Zeichnen, Zuschneiden und Nähen einer Schürze und eines Hemdes.
Sticken: Lochflickerei, Buchstaben, Bogen. Weihnachtsarbeiten.

Engelhardt.

Singen, 1 Std. Siehe Kl. IV.

Chorgesang, 1 Std. Siehe Kl. IV.

Turnen, 3 Std.

Freiübungen: Armübungen, Armwiegen, Grußschwingen, Mühlkreisen, Rumpfdrehbeugen, Körpersenken, Standwage. Handgeräteübungen: Stab, Hantel, Keulen. Gangarten, Dauerlauf.

Geräte: Leiter, Reck, Schaukelringe, Rundlauf, Barren, Schwebestangen, Kasten, Sturmlauf, Pferd.

Spiele: Wiederholung. Schlagball, Kriegsball.

Volkstümliche Uebungen: Wiederholung.

Wiedenhoeft.

Klasse II.

Klassenleitung: Oberlehrer Lüdtke.

Religion, 2 Std.

a) evangelische. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Die Reformation (Valdez, Hus, Luther, Zwingli, Kalvin; die lutherische, reformierte, anglikanische Kirche). Die Restauration der römischen Kirche. Die Gegenreformation. Die Blütezeit des evangelischen Kirchenliedes. Die Kirchenmusik. Der Pietismus. Die Aufklärung. Die Wendung zur Religion im Protestantismus. Die Union. Gustav Adolf-Verein und Evangelischer Bund. Die äußere und innere Mission. Sektenbildungen. Die evangelische Landeskirche (Gottesdienst, Verfassung). Die Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften. — Katechismus nicht mehr als selbständiger Unterricht, sondern nur in der Form der immanenten Wiederholung.

Schumacher.

b) katholische. II—I.

1. Bibelkunde: Die hl. Schrift im allgemeinen.
2. Erweiterter Katechismus: Erstes Hauptstück vom Glauben.
3. Kirchengeschichte: Wiederholung der wichtigsten Lebensbilder aus der Geschichte der Neuzeit. Historische Apologetik. Das charitative Wirken der Kirche.
4. Das Evangelium nach Lukas und einige Psalmen wurden gelesen.

Tychnowski.

Deutsch, 4 Std.

Kippenberg, Ausg. A, Teil 8 (Handbuch der deutschen Literatur).

a) Wiederholung aus dem Gesamtgebiet, insbesondere Satzanalyse. Wortfamilien. Bedeutungswandel. Fremd- und Lehnwort. Die Entwickelung der deutschen Sprache.

b) Lektüre: G. Hermann und Dorothea. W. Kleist, Prinz von Homburg. Die Dichter der Befreiungskriege. Ausgaben: Lyrik der Befreiungskriege: Freitag, sonst beliebig. Bei den Dichtern der Befreiungskriege ging die Besprechung auf die gesamte Kriegslyrik jener Zeit ein, es wurden auch Dichter herangezogen, wie Uhland, Schlegel, Fouqué, Kleist, Clauren, Follen u. v. a. Zu einer ganzen Reihe von Gedichten wurde die Melodie am Klavier eingeübt und dabei auch der Komponisten gedacht.

c) Aus der Frühzeit der deutschen Literatur wurden einige Gebiete ausführlich behandelt, so das Nibelungenlied und die Nibelungensage, Walther v. d. Vogelweide und der Minnesang, Wolfram v. Eschenbachs Parzival, das Volkslied. Viele Volkslieder sind auch gesungen worden; aus der klassischen Zeit Schillers Leben.

10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze.

Direktor.

Französisch, 4 Std.

Grammatik: Boerner, Ausg. B, Teil IV: Gebrauch der Modi. Infinitiv. Participien. Substantiv und Artikel. Pronomen.

Lektüre: S. Daudet. „Erzählung aus Lettres de mon moulin."
W. Voltaire. „Histoire de Charles XII.
(Beide Velhagen u. Klasing, Ausg. B.)
Gedichte aus Engwer „Choix de poésies françaises."
Sprechübungen: Extemporalien, Aufsätze und Uebungsarbeiten.

Lüdtke.

Englisch, 4 Std.

Grammatik: Dubislaw-Boek-Gruber, Schulgrammatik und Uebungsbuch I, Lektion 18—35.
Lektüre: S. Kipling: Three men in a boat (Velhagen u. Klasing, Ausg. B).
W. Macaulay: Lord Clive (desgl.).
Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.
Gedichte aus dem Uebungsbuch und Aronstein: Selectinn from English Poetry (desgl.).
Uebungs- und Klassenarbeiten.

Mayer.

Geschichte, 2 Std.

Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart. Die deutsche Reichsverfassung. Verwaltung in Staat, Provinz und Gemeinde.

Lüdtke.

Erdkunde, 2 Std.

Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. Zusammenfassende Darstellung der mathematischen Erdkunde. Deutschland.

Wissemann.

Mathematik, 3 Std.

Müller-Mahlert: Mathematisches Lehr- und Uebungsbuch.
Arithmetik und Algebra: Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Leichte Gleichungen mit drei Unbekannten.
Geometrie: Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren (Pythagoräischer Lehrsatz). Ausmessung geradliniger Figuren.
6 Haus- und 6 Klassenarbeiten. Uebungsarbeiten.

Wissemann.

Naturkunde, 3 Std.

Akustik, Optik, Magnetismus, Reibungselektrizität. — Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Anatomie und Physiologie des Menschen. — Ausblicke auf die Anatomie der Tiere. — Chemische Unterweisungen im Anschluß an den botanischen und zoologischen Unterricht.

Wissemann.

Zeichnen, 2 Std.

Beobachtung der Tonwerte.
Zusammenstellungen. Gebäudeteile.
Linearzeichnen: Flächenprojektion eines Musters. Geometrische Körper im Aufriß, Grundriß und Seitenriß.
Abwickelung. Parallelperspektive. Schnitte.

Engelhardt.

Nadelarbeit, 2 Std.

Maschinennähen: Unterrock, Kinderkleid.
Sticken: Buntstickerei.

Engelhardt.

Singen, 1 Std. (Mit Kl. I vereinigt.)

Das Wichtigste aus der Harmonie- und Formenlehre. Musikgeschichtliches im Anschluß an den Singestoff. Schwierige Treffübungen. Chromatische Tonfolgen. Erweiterte Ton- und Ausdrucksbildung. Liederbuch von Beck, Teil III.

von Lojewski.

Chorgesang, 1 Std. Siehe Kl. IV.

Turnen, 3 Std.

Freiübungen: Dauerübungen; Uebungen mit Hilfeleistung. Handgerätübungen, Ball, Stab, Hantel, Keulen. Gangarten.

Geräte: Barren, Reck, Leiter, Stangen, Rundlauf, Ringe, Pferd, Freispringen, Kasten, Bock, Sturmlauf.

Spiele: Wiederholung. Fesselball.

Volkstümliche Uebungen. Wiederholung.

Wiedenhoeft.

Klasse I.

Klassenleitung: Der Direktor.

Religion, 2 Std.

a) evangelische. Bibel. Lektüre aus der alttestamentlichen Psalmendichtung und Prophetie. Das Johannisevangelium. Lektüre aus Luthers und Schleiermachers Schriften.

Hoffmann.

b) katholische. Siehe Kl. II.

Deutsch, 4 Std.

Kippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausg. A, Teil 8 (Handbuch) und Teil 9 (Prosa).

Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet. Satzanalyse. Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Mundarten (die germanische und die althochdeutsche Lautverschiebung). Einiges aus der Poetik, Metrik und Stilistik.

Lektüre: S. Wallenstein (Beliebige Ausgabe); Grillparzer, Das goldene Vlies (desgl.) W. Dichtung und Wahrheit (Wasserzieher, Verlag Gödel); Iphigenie; Sophokles, Antigone (Velhagen u. Klasing).

Ausgewählte Stücke aus Kippenberg, Band 9.

Ueberblick über die Gesamtentwickelung der deutschen Literatur, insbesondere Goethe an der Hand seiner Werke. Von den Schülerinnen wurden in freiem Vortrag behandelt: Lessing, Emilia Galotti, Goethe, Götz und Egmont, Ludwig, der Erbförster, Zwischen Himmel und Erde. Die Bekanntschaft mit der neuen Literatur, insbesondere der Prosa, vermittelten die Bücher der Schülerinnenbücherei, in der Jensen, Ganghofer, Ebers, Freytag, Rosegger, Frensen, Speckmann u. a. vertreten sind.

10 Aufsätze im Jahre, davon 4 Klassenaufsätze.

Folgende Themata wurden behandelt:

1. Welches sind die allgemeinen Gründe für die erste Blütezeit der deutschen Literatur? 2. Wallensteins Lager, ein Teil der Exposition des Gesamtdramas. 3. Der Moses des Michelangelo. 4. Thema nach freier Wahl. 5. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm". 6. Goethes Geburtshaus. 7. Frankfurt zur Zeit Goethes. 8. Goethe in Straßburg. 9. Dürer, die apokalyptischen Reiter. 10. Die Iphigenie des Euripides.

1, 2, 5 und 7 waren Klassenaufsätze.

Direktor.

Französisch, 4 Std.

Grammatik: Boerner, Ausg. B, Teil IV: Wiederholung aus dem Hauptgebiete der Grammatik. Aufsätze und Uebungsarbeiten.

Lektüre: S. Molière „Les Précieuses ridicules" (Velhagen u. Klasing, Ausgabe B).

W. Hanotaux „Le Gouvernement de M. Thiers et la Libération du Territoire" (Rengerscher Verlag).

Gedichte aus Engwer „Choix de poésies françaises. Sprechübungen.

Themata der Aufsätze: 1. Le Porte-drapeau. 2. Les Précieuses du 17 me siècle. 3. Harangue déplacée. 4. Les Précieuses ridicules. (Résumé de la IX me jusqu à la XII me scène). 5. Le Château féodal. 6. Discours de M. Thiers dans l' Assemblée nationale, le 19 fèvrier 1871. 7. Les Négociations de paix entre M. de Bismarck et M. Thiers. 8. Le Mariage de Roland d' après Victor Hugo.

Lüdtke.

Englisch, 4 Std.

Grammatik: Dubislav-Boeck-Gruber, Schulgrammatik und Uebungsbuch I. Erweiternde Wiederholung des Gesamtstoffes.

Lektüre: S. The Merchant of Venice (Velhagen und Klasing B) W. Byron, Child Harold's Pilgrimage (dgl.) Gedichte nach Auswahl aus Aronstein. Selection from English Poetry (dgl.) Klassen- und Uebungsarbeiten.

Aufsätze: 1. Spring. 2. Shylock as depicted in the first Act of The Merchant of Venice. 3 The Merry Wives of Windsor. 4. Life and character of Byron. 5. Lara. 6. The Corsair 7. A. Midsummer Night's Dream. 8. American Poets. 9. Oliver Goldsmith. 10. Hiawatha.

Mayer.

Geschichte, 2 Std.

Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet, insbesondere die alte Geschichte, die Entwickelung der außerdeutschen Staaten Europas, Geschichte des 19. Jahrhunderts. Einiges aus der Volkswirtschaftslehre und der Bürgerkunde. Lektüre geschichtlicher Aufsätze und von Quellenbüchern.

Direktor.

Kunstgeschichte, 1 Std.

Kunstgeschichtliche Belehrungen im Anschluß an die Geschichte, insbesondere das Altertum, das deutsche Mittelalter, die Renaissance, die Kunst des 19. Jahrhunderts. Der Unterricht hat durch die Anschaffung eines Lichtbildapparates und einer reichlichen Auswahl von Diapositiven eine wesentliche Förderung erfahren.

Direktor.

Erdkunde, 2 Std.

Allgemeine Erdkunde. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet. Die deutschen Kolonien. Einführung in die Lektüre geographischer Schriftsteller. Referate der Schülerinnen über geeignete Abschnitte aus Sven Hedin, Von Pol zu Pol und Ratzel, Deutschland.

Direktor.

Mathematik, 3 Std.

Müller-Mahlert: Mathematisches Lehr- und Uebungsbuch.

Arithmetik und Algebra; Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Graphische Lösung der quadratischen Gleichung.

Geometrie: Proportionalität von Strecken. Die Gleichheit der Seitenverhältnisse bei Dreiecken, die in zwei Winkeln übereinstimmen. Die regelmäßigen Vielecke.

Ausmessung des Anfangs und Inhalts des Kreises. — Berechnung der Oberfläche und des Inhalts einfacher Körper.
6 Klassen- und 6 Hausarbeiten. Uebungsarbeiten.
Wissemann.

Naturkunde, 2 Std.
Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Einiges aus der anorganischen Chemie der Nichtmetalle. Haupterscheinungen des elektrischen Stromes.
Wissemann.

Zeichnen, 2 Std. Siehe Kl. II.

Nadelarbeit, 2 Std.
Maschinennähen: Bluse.
Sticken: Buntstickerei.
Engelhardt.

Singen, 1 Std. Siehe Kl. II.

Chorgesang, 1 Std. Siehe Kl. IV.

Turnen, 2 Std. Siehe Kl. II.

4. Bemerkungen zur Übersicht über die Lehrstoffe.

a) Kurze Ausarbeitungen.

Auf Grund des § E 16 der Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908 sind auf der Oberstufe im Deutschen, in den fremden Sprachen, in Geschichte und Erdkunde, sowie in den Naturwissenschaften kurze Ausarbeitungen in der Klasse über eng begrenzte, im Unterricht durchgenommene Abschnitte angefertigt worden. Auf jedes Gebiet entfielen im Jahre 2 Arbeiten, für deren Ausführung 15—20 Minuten Zeit gewährt wurde.

Im Berichtsjahr wurden folgende Arbeiten angefertigt:

Kl. IV. 1. Sigurds Jugend. 2. Zriny. 3. Eine deutsche Kaiserwahl. 4. Das Rittertum. 5. Togo. 6. Die Cordilleren. 7. Die Grille und die Ameise. 8. Jean Bart. 9. Bestandteile der Pflanzenzelle. 10. Hartes und weiches Wasser.

Kl. III. 1. Freiligraths Leben und Dichtungen. 2. Die Montgomery-Szenen in der Jungfrau von Orleans. 3. Soldatenleben während des dreißigjährigen Krieges. 4. Die Herrschaft des deutschen Ordens in Preußen. Irlands Bewohner. 6. Das Klima der europäischen Mittelmeerländer. 7. Das Elend (Nach Mairet, La petite Princesse). 8. Die Tante Wandas (dsgl.). 9. Der Zollkutter (Nach Marryat, The three Cutters). 10. John Milton. 11. Ueber Wärmeleitung bei festen Körpern. 12. Ueber Versteinerungen.

Kl. II. 1. Das Eleusische Fest. 2. Was erzählt das Rollwagenbüchlein über die Entstehung eines Volksliedes? 3. Die wichtigsten Bestimmungen der preußischen Verfassung. 4. Die wichtigsten Folgen des Krieges von 1866. 5. Die deutsche Nordseeküste. 6. Deutschlands Bevölkerung. 7. Die inneren Verhältnisse in Polen um das Jahr 1700. (Nach Voltaire, Charles XII). 8. Das Schicksal des Livländers Patkul (dsgl.). 9. Charakter Clives. 10. Clives erster Aufenthalt in England. 11. Die Drüsen der Haut. 12. Erdmagnetismus.

Kl. I. 1. Lessings Leben und Werke. 2. Die Vorfabel zu Goethes Iphigenie. 3. Warum mußte Karthago untergehen? 4. Der Reichstag. 5. Ebbe und Flut. 6. Politische Einteilung Nordamerikas. 7. Thiers und die Nationalversammlung vom Februar 1871. 8. Die Gründe für die Mißerfolge der Franzosen im Kriege 1870/71. (Nach

einer Rede Thiers.). 9. Edward. 10. Vergleiche „The Raven" von Allan Poë, „The Blessed Damozel" von Gabriel Rossetti und „Lenore" von Bürger. 11. Der Salpeter. 12. Die Ampèresche Theorie des Magnetismus.

b) **Befreiung von der Teilnahme an Unterrichtsgegenständen.**

1. **Wissenschaftliche Fächer.** Von den Religionsstunden war wegen Teilnahme an dem Vorbereitungsunterricht zur Einsegnung in diesem Jahre keine evangelische Schülerin befreit. Die jüdischen Schülerinnen wurden von dem Geistlichen ihrer Gemeinde gesondert unterrichtet.

Eine Befreiung vom Unterricht im Französischen auf Grund der Bestimmungen vom 12. Dezember 1908 (E 10 Abs. 1) hat im Berrichtsjahre in einem Fall stattgefunden.

2. **Technische Fächer.** Auf Grund eines ärztlichen Attestes waren befreit vom Turnen 6, von Nadelarbeit und Zeichnen 3, von allen technischen Fächern 2; aus anderen Gründen vom Turnen 2 Schülerinnen. An dem wahlfreien Nadelarbeitsunterricht der Oberstufe beteiligten sich alle Schülerinnen bis auf 4.

c) **Turnen.**

Die Schule besitzt keine eigene Turnhalle, es steht ihr jedoch die 2 Minuten entfernte Turnhalle des Kgl. Gymnasiums für 15 Stunden zur Verfügung. Bei günstiger Witterung wird auf dem Schulhof geturnt. Den Turnunterricht auf der Ober- und Mittelstufe erteilte Frl. Wiedenhoeft, auf der Unterstufe Herr von Lojewski und Frl. Malotka.

Den im Revisionsbericht des Oberlehrers Türner von der Königlichen Landesturnanstalt (Verf. d. P. S. K. vom 29. Juli 1912) gegebenen Anregungen ist im Turnunterricht sorgfältig Rechnung getragen worden. Fehlende Geräte sind angeschafft, bezw. werden zu Beginn des neuen Schuljahres zur Verfügung stehen.

An dem Tennisspiel auf dem Schulhof beteiligten sich auch im vergangenen Sommer zahlreiche Schülerinnen der Oberstufe.

Die vorgeschriebenen Atemübungen beschränkten sich auf die Oberstufe (Verf. vom 24. April 1912) und fanden dreimal in der Woche nach der vierten Stunde unter Aufsicht der Turnlehrerin statt.

Unter den Schülerinnen der Oberstufe befanden sich 14 Freischwimmerinnen. Es ist in Aussicht genommen, zu Anfang des neuen Schuljahres die Rettungsübungen zur Wiederbelebung scheinbar Ertrunkener unter Hinzuziehung eines Arztes mit den Schülerinnen der ersten Turnabteilung vorzunehmen. (Min.-E. v. 6. Nov. 1911. Verf. d. P. S. K. v. 28. Nov. 1911.)

5. Verzeichnis der Lehrbücher.

Kl. X. Eckhardt und Süllwitz, Fibel „Fröhlicher Anfang". Ausgabe C, Verlag Diesterweg, Frankfurt. — Müller und Schmidt, Rechenbuch, Heft 1, Verlag Teubner, Leipzig.

Kl. IX. Reinhard und Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch für die Provinz Westpreußen, Verlag Kafemann, Danzig (für evangelische Schülerinnen). — Schuster, Kurze biblische Geschichte, Verlag Herder, Freiburg (für kath. Schülerinnen). — Kippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A, Teil I, Verlag Gödel, Hannover. — Müller und Schmidt, Rechenbuch, Heft 2.

Kl. VIII. Lehrbücher für Religion wie bei Kl. IX — Krippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A, Teil II. — Mensing, Deutsche Grammatik und Uebungsbuch, Ausg. B, Verlag Ehlermann, Dresden. — Müller-Schmidt, Rechenbuch, Heft 3. — Heimatskarte von Westpreußen.

Kl. VII. Woike-Triebel, Biblische Geschichten, Bons Verlag, Königsberg; Reinhardt und Krieschen, Schulgesangbuch (für evangelische Schülerinnen). — Schuster-May, Biblische Geschichte, Verlag Herder, Freiburg; Katechismus für das Bistum Kulm, Kirchenlieder für das Bistum Kulm (für katholische Schülerinnen). — Kippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausg. A, Teil III. — Mensing, Deutsche Grammatik und Uebungsbuch, Ausg. B. — Amtliches Regelheft. — Dubislav-Boeck-Gruber, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe D, Teil I, Verlag Weidmann, Berlin. — Seydlitz-Gockisch, Geographie, Ausg. E, Heft 1, Hirts Verlag, Breslau. — Lange-Diercke, Volksschulatlas, Verlag Westermann, Braunschweig. — Müller-Schmidt, Rechenbuch, Heft 5. — Schmeil-Franke-Witzig, Pflanzenkunde, Heft 1, Tierkunde, Heft 1, Verlag Quelle und Meyer, Leipzig. — Dercks, Liederbuch, Teil I, Verlag Velhagen und Klasing, Leipzig.

Kl. VI. Lehrbücher für Religion wie bei Kl. VII. — Kippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A, Teil IV. — Mensing, Deutsche Grammatik und Uebungsbuch, Ausg. B. — Amtliches Regelheft. — Dubislav-Boeck-Gruber, Elementarbuch d. franz. Sprache, Ausg. D, Teil II. — Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch, Ausg. B, Teil I. — Seydlitz-Gockisch, Geographie, Ausg. E, Heft 2. — Lange-Diercke, Volksschulatlas. — Müller-Schmidt, Rechenbuch, Heft 5. — Schmeil-Franke-Witzig, Pflanzenkunde, Heft 2, Tierkunde, Heft 2. — Dercks, Liederbuch, Teil I undII.

Kl. V. Lehrbücher für Religion wie bei Kl. VII. — Kippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A, Teil V. — Mensing, Deutsche Grammatik und Uebungsbuch, Ausg. B. — Amtliches Regelheft. — Dubislav-Boeck-Gruber, Elementarbuch d. franz. Sprache, Ausg. D, Teil II. — Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch, Ausg. B, Teil II. — Putzger, Historischer Schulatlas, Verlag Velhagen und Klasing, Leipzig. — Seydlitz-Gockisch, Geographie, Ausg. E, Heft 3. — Diercke-Gäbler, Schulatlas, Verlag Westermann, Braunschweig. — Müller-Schmidt, Rechenbuch, Heft 6. — Schmeil-Franke-Witzig, Pflanzenkunde, Heft 3, Tierkunde, Heft 3. — Beck, Liederbuch, Teil I und II, Verlag Bredt, Leipzig.

Kl. IV. Bibel; Reinhardt und Krieschen, Ev. Schulgesangbuch (für evangl. Schülerinnen). — Schuster-Mey, Biblische Geschichte; Deharbe-Linden, Großer Katechismus, Verlag Schöningh, Paderborn (für kath. Schülerinnen). — Kippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausg. A, Teil VI. — Mensing, Deutsche Grammatik und Uebungsbuch, Ausg. B. — Dubislav-Boeck-Gruber, Elementarbuch d. franz. Sprache, Ausg. D, Teil III. — Dubislav-Boeck-Gruber, Method. Lehrgang der engl. Sprache, Teil I (Elementarbuch), Verlag Weidmann, Berlin. — Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch, Ausg. B, Teil III. — Putzger, Histor. Schulatlas. — Seydlitz-Gockisch, Geographie, Ausg. E, Heft 4. — Diercke-Gäbler, Schulatlas. — Crantz, Lehrbuch der Mathematik, Teil I, Verlag Teubner, Leipzig. — Kundt, Arithmet. Aufgaben, Verlag Teubner, Leipzig. — Schmeil-Franke-Witzig, Pflanzenkunde, Heft 4, Tierkunde, Heft 4. — Beck, Liederbuch, Teil III.

Kl. III. Lehrbücher für Religion wie bei Kl. IV. — Kippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A, Teil VII. — Mensing, Deutsche Grammatik und Uebungsbuch, Ausg. B. — Dubislav-Boeck-Gruber, Französisches Uebungsbuch, Ausg. D, Teil I, Französische Schulgrammatik. — Dubislav-Boeck-Gruber, Method. Lehrgang der engl. Sprache, II. Teil (Uebungsbuch 1), IV. Teil (Schulgrammatik). — Christensen, Lehrbuch der Geschichte, Verlag Hirt in Breslau, Heft 3. — Putzger, Historischer Schulatlas. — Seydlitz-Gockisch, Geographie, Ausg. E, Heft 3. — Diercke-Gäbler, Schulatlas. — Crantz, Lehrbuch der Mathematik, Teil I. — Kundt, Arithmet. Aufgaben. — — Beck, Liederbuch, Teil III.

Kl. II. Lehrbücher für evangl. Religion wie bei IV. — Rauschen, Hilfsbuch für den kath. Religionsunterricht für höhere Mädchenschulen und Kirchengeschichte für höhere Mädchenschulen, Verlag Hanstein, Bonn; Arndt, Neues Testament, Verlag Pustet,

Regensburg; Grundl, Psalmen, Verlag des Lit. Inst., Augsburg (für katholische Schülerinnen). — Kippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausg. A, Teil VIII (Handbuch). — Mensing, Deutsche Grammatik, Ausg. B. — Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausg. B, Teil IV, Verlag Teubner, Leipzig. — Engwer, Choix de Poesies francaises, Verlag Velhagen und Klasing, Leipzig. — Dubislav-Boeck-Gruber, Method. Lehrgang der engl. Sprache, Teil II (Uebungsbuch 1), Teil IV (Schulgrammatik). — Christensen, Lehrbuch der Geschichte, Heft 4. — Putzger, Histor. Schulatlas. — Seydlitz-Gockisch, Geographie, Heft 6. — Diercke-Gäbler, Schulatlas. — Crantz, Lehrbuch der Mathematik, Teil I. — Kundt, Arithmet. Aufgaben. — Schmeil-Franke-Witzig, Pflanzenkunde, Heft 6, Tierkunde, Heft 6. — Beck, Liederbuch, Teil III.

Kl. I. Lehrbücher für Religion wie bei Kl. II. — Kippenberg, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A, Teil VIII (Handbuch) und IX (Prosa). — Mensing, Deutsche Grammatik, Ausg. B. — Lehrbücher für Französisch wie bei II. — Dubislav-Boeck-Gruber, Method. Lehrgang der engl. Sprache, Teil III (Uebungsbuch 2) und Teil IV (Schulgrammatik). — Christensen, Lehrbuch der Geschichte, Heft 5. — Putzger, Histor. Schulatlas. — Sedylitz-Gockisch, Geographie, Ausg. E, Heft 7. — Diercke-Gäbler, Schulatlas. — Müller-Mahlert, Mathemat. Lehr- und Uebungsbuch, Teil I u. II, Verlag Teubner, Leipzig. — Beck, Liederbuch, Teil III.

Die Schülerinnen der Kl. I—III müssen ein französisches und ein englisches Wörterbuch besitzen. Empfohlen wird für Französisch: Pfohl, Neues Taschenwörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Verlag Brockhaus, Leipzig, Preis 7 Mk., in 2 Bänden Mk. 8; für Englisch: Langenscheidts Taschenwörterbuch, Preis in einem Bande 3,50 Mk., sonst 4 Mk.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß zu Ostern in Kl. IX an Stelle des Kippenberg ein neues Lesebuch eingeführt wird. In diesem Falle wird den Buchhändlern rechtzeitig Nachricht zugehen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1912.

20. April P. S. K. Befreiung von einer Fremdsprache darf nur zu Beginn eines Semesters stattfinden. Beim wahlfreien Nadelarbeitsunterricht auf der Oberstufe hat der Eintritt und Austritt nur beim Semesterwechsel zu erfolgen.

18. Mai " Eine Schülerin darf nicht zum 1. Oktober in die nächsthöhere Klasse versetzt werden.

15. Juni " weist hin auf den Min.-E. v. 8. März 1912 betr. den Besuch der Kinematographentheater. Einen Abdruck aus diesem Erlaß bringen wir unter VII (Mitteilungen an die Eltern).

22. Juni " Verf. d. Kgl. Regierung zu Danzig v. 17. Juni 1912. Verschiedentlich sind durch die „Wandervögel" sowie überhaupt durch jugendliche, noch schulpflichtige Wanderer in den Königlichen Forsten mitten in den Beständen und ohne jegliche Sicherheitsmaßregeln Feuer zum Abkochen angezündet worden. Die jugendlichen Wanderer sind daher nachdrücklichst auf die Gefährlichkeit des Feuermachens im Walde sowie auch darauf hinzuweisen, daß sie den Aufforderungen und Anordnungen von Beamten und Feuerwächtern unbedingt Folge zu leisten haben.

15. Okt. " Min.-E. v. 6. Okt. 1912. Bewerberinnen, die ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse eines Lyzeums nicht erlangt,

in einer besonderen Prüfung aber (in unserer Provinz am städtischen Lyzeum in Danzig) nachgewiesen haben, daß sie die Kenntnisse besitzen, die der abgeschlossenen Bildung eines Lyzeums entsprechen, können auf Grund der ihnen darüber erteilten Bescheinigung außer in die Frauenschulklassen eines Oberlyzeums auch in die Vorbereitung auf die Prüfungen für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der Hauswirtschaftskunde, auf die Zeichenlehrerinnenprüfung, die Prüfungen für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen und die Turnlehrerinprüfung eintreten und demgemäß später zu den betr. Prüfungen zugelassen werden.

Zum Eintritt in die Wissenschaftlichen Klassen eines Ober-Lyzeums berechtigt das Bestehen der besonderen Prüfung (s. o.!) nicht.

1913

31. Jan. „ Min.-E. v. 27. Jan. 1913. Den ausscheidenden Schülerinnen ist für einen eventuellen späteren Aufenthalt in Frankreich das „Rotadressenbüchlein des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen", den katholischen Schülerinnen im besonderen der vom „Marianischen Mädchenschutzverein" herausgegebene „Führer" zu empfehlen.

15. Febr. „ Min.-E. v. 5. Febr. 1913. Am 10. März, dem hundertjährigen Gedenktage der Stiftung des Eisernen Kreuzes und dem Geburtstage der Königin Luise, soll der Unterricht ausfallen und an seiner Stelle eine patriotische Gedenkfeier stattfinden.

III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

Das Schuljahr begann am Dienstag, den 16. April, mit einer Gesamtzahl von 251 Schülerinnen, von denen 29 neu aufgenommen wurden. Von den Neuaufgenommenen waren 15 ev., 13 kath., 1 mos.; 20 waren aus Culm, 9 von auswärts. Zu Beginn des Winterhalbjahrs, das am Donnerstag, den 15. Oktober, begann, betrug die Gesamtzahl 239, von denen 11 neu aufgenommen wurden, unter ihnen 5 ev., und 6 kath., 4 aus Culm und 7 von auswärts.

Lehrerkollegium. Der Direktor war vom 8. April ab auf 8 Wochen zu einer militärischen Uebung beurlaubt. In seinen Amtsgeschäften wurde er von Herrn Oberlehrer Lüdtke, in seinen Unterrichtsstunden vom Kollegium vertreten. Fräulein Stefanski, die bis zum 1. April wegen Krankheit beurlaubt war, nahm den Unterricht wieder auf. Wegen ihrer bevorstehenden Verheiratung schieden die ordentliche Lehrerin Fräulein Paulke und die Hilfslehrerin Fräulein Else Meseck aus. Beiden, insbesondere Fräulein Paulke, sei der herzlichste Dank ausgesprochen für ihre treue Mitarbeit. Unsere besten Wünsche für eine glückliche Zukunft haben sie in die Ehe begleitet. Bei der Trauung Fräulein Paulkes sang der Schülerinnenchor unter Leitung des Herrn von Lojewski in der Kirche.

An Stelle Fräulein Paulkes wurde die bisherige Elementarlehrerin Fräulein Wiedenhöft ordentliche Lehrerin, an ihrer Stelle Fräulein Hedwig Malotka (geb. am 28. März 1890 in Löbau, vorgebildet auf der Höhnenschen Lehrerinnenbildungsanstalt in Breslau, seit Oktober 1910 Hilfslehrerin an der Anstalt) Elementarlehrerin. Hilfslehrerin wurde an Stelle ihrer Schwester Fräulein Marta Meseck.

Am 1. Oktober beendete Herr Dr. Mayer sein Probejahr an der Königlichen Realschule und trat nunmehr als wissenschaftlicher Hilfslehrer ganz an unsere Schule über.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im allgemeinen gut, jedoch mußten wiederum 2 Schülerinnen auf ärztlichen Rat auf ein halbes Jahr beurlaubt werden.

Revisionen. Am 19. September besuchte Herr Provinzialschulrat Suhr die Anstalt und wohnte dem Unterricht des Herrn Dr. Mayer in 2 Stunden bei.

Schulferien und Ausflüge. Die Klassen I und II machten am 21. und 22. August ihren Ausflug nach Steegen, Stuthof (Mittagessen), Kahlberg, Tolkemit (Nachtquartier), Frauenburg (Mittagessen), Braunsberg. Dank der liebenswürdigen ortskundigen Führung wurde nach dem stürmisch-regnerischen ersten Tage der sonnige zweite Tag zu einem außerordentlich genußreichen. Der Dom und das Kopernikusdenkmal in Frauenburg mit seiner wundervollen Fernsicht über Haff und Nehrung, das Museum von Gipsabgüssen in der Königl. Akademie, das Ermländische Museum und der Dom in Braunsberg, alles hat den Schülerinnen reiche Anregung gegeben. Herr Sanitätsrat Dr. Harnau in Frauenburg, Herrn Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Weißbrodt von der Königl. Akademie, Herrn Prof. Dombrowski, vor allem auch Fräulein Bogdanski in Braunsberg sagen wir unsern herzlichsten Dank für ihre große Liebenswürdigkeit. Kl. VII besuchte am 19. August Mischke, Kl. V und VI am gleichen Tage Graudenz, die Kl. III und IV am 21. August die Tucheler Heide; leider hatte gerade dieser Ausflug sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Die Kleinen (Kl. VIII—X) feierten am 24. August ihr Sommerfest im Schweizerhaus

2. September Sedanfeier. Die Festrede hielt Fräulein Schumacher.

20. Dezember Weihnachtsfeier.

27. Januar 1913 Kaisergeburtstagfeier die Festrede über die Konvention von Tauroggen hielt Herr Dr. Mayer.

10. März Hundertjahrfeier der Erhebung Preußens. Die Festrede hielt der Direktor.

Schaustellungen und Vorträge. 11. September: Vortrag des erblindeten Veteranen Best über seine Erlebnisse in den Kriegen 64, 66 und 70/71.

7. November: Hunyady, Lieder zur Laute und Gitarre.

30. November: Schaufliegen auf dem großen Exerzierplatz.

18. Januar 1913: Duffi-Wegener, Vortrag moderner Dichtungen.

9. Februar. Dr. Hirschberg, Dozent der Musikwissenschaften an der Humboldtakademie in Berlin: Die deutsche Gesangsballade, mit musikalischen Erläuterungen.

Die Vorträge am 7. November und am 9. Februar waren den Angehörigen der Schülerinnen und den Freunden der Anstalt zugänglich gemacht und stark besucht.

15./16. März: Ausstellung von Nadelarbeiten und Zeichnungen der Schülerinnen in der Aula.

Die unter E 2 der Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908 vorgeschriebenen Lehrräume sind mit Ausnahme besonderer Räume für Gesang und Nadelarbeit vorhanden und zweckentsprechend ausgestattet. Gesungen wird in der Aula; der Nadelarbeitsunterricht, für den 4 Nähmaschinen zur Verfügung stehen, wird, soweit möglich, im Zeichensaal erteilt. Auch ein Physikzimmer mit Apparateraum ist vorhanden.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Klasse										
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Sa.
Am Anfang des Sommerhalbjahres .	13	12	15	29	35	32	42	29	24	20	251
Am Anfang des Winterhalbjahres .	11	12	13	24	33	33	39	30	24	20	239
Am 1. Februar 1913	11	12	11	23	33	34	39	31	23	19	236
Durchschnittsalter der Schülerinnen am 1. Februar 1913	16,6	16,1	15	13,6	13,1	12	11,3	9,1	8,7	7,3	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	Nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
Am Anfang des Sommerhalbjahres	129	110	—	12	248	3	—	204	47
Am Anfang des Winterhalbjahres	128	100	—	11	236	3	—	192	47
Am 1. Februar 1913	129	96	—	11	235	1	—	189	47

3. Verzeichnis der Schülerinnen, die Ostern 1913 mit einem Schlußzeugnis die Anstalt verlassen.

Nr.	Name der Schülerin	Konf.	Geboren wann und wo?	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Weiterbildung
1	**Else Janz**	ev.	29. VI. 1892 Kokoszko	Gutsbesitzer	Kokoszko	Haushaltungsschule Schandau
2	**Aldona Krefft**	kath.	4. III. 1896 Bruß	Prakt. Arzt	Culm	Konservatorium in Posen
3	**Hilde Kühn**	kath.	23. IX. 1895 Kramske	Königl. Förster	Kramske	
4	**Käte Leitreiter**	ev.	2. V. 1896 Culm	Tischlermeister	Culm	
5	**Annemarie Liebetanz**	ev.	9. III 1897 Schwersenz	Erster Bürgermeister	Culm	Oberlyzeum d. Cecilienschule in Breslau
6	**Maria Malotka**	kath.	24. III. 1897 Culm	Gymnasialprofess. Stadtrat	Culm	Oberlyzeum der Marienschule in Danzig
7	**Hilde Meseck**	ev.	19. IV. 1897 Culm	Fabrikbesitz. Stadtrat	Culm	Oberlyzeum in Bromberg
8	**Marie v. Moraczewski**	kath.	15. XII. 1895 Posen	† Landmesser	Culmsee	Königl. Handelsschule in Thorn
9	**Herta Roher**	mos.	9. VII. 1896 Neiße	† Kaufmann	Culm	Oberlyzeum in Cottbus
10	**Marie Pratki**	kath.	4. II. 1894 Ribenz	Lehrer	Ribenz	Handelsschule des Lettehauses i. Berlin
11	**Emma Sieg**	ev.	3. II. 1897 Culm	Büroassistent	Culm	Lehrerinnenseminar in Hohensalza

V. Bücherei und Lehrmittelsammlungen.

a) **Lehrerbücherei:** Angeschaft wurden: Lemp, Frauenberufe. Peltzer, Der Gesang. Hauser, Geschichte der Weltliteratur, 2 Bde. Diesterwegs deutsche Schulausgaben, 14 Bde. Schmidt-Petersen, Wörterbuch der friesischen Sprache. Hauser, Der Roman des Auslands. Roschkowski, Die Weihnachtsfeier in Schule und Kirche. Müller-Bohn, Die deutschen Befreiungskriege, 2 Bde. Mück, Atlas zur territorialen Entwicklung Preußens. Lambrecht, Einführung in das historische Denken. Rietschel, Weihnachten. Hoeniger, Das Deutschtum im Ausland. Mommsen, Römische Geschichte, 2 Bde. Stieler, Handatlas. Eyferth-Schönichen, Einfachste Lebensformen des Tier- und Pflanzenreichs. Brehms Tierleben, IV. Aufl., Bde. 4 und 10. Lecher, Physikalische Weltbilder. Braun, Die Erforschung der Pole. Wilser, Rassen und Völker. Kleine, Unsere heimischen Schmetterlinge. Hilzheimer, Geschichte unserer Haustiere. Kühn-Bauer, Klavierbegleitung zum gleichnamigen Liederbuch. Humperdink, Sang und Klang fürs Kinderherz.

An Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Die höhere Mädchenschule. — Pädagogisches Archiv. — Zeitschrift für pädagogische Psychologie und experimentelle Pädagogik. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. — Vergangenheit und Gegenwart, Zeitschrift für den Geschichtsunterricht. — Die Natur. — Meereskunde. — Deutschland. — Heimat und Welt. —

b) Die **Schülerinnenbücherei** konnte wiederum um ca. 80 Bände vermehrt werden. Erwähnt seien u. a. die Lebensbücher der Jugend aus dem Verlage Westermann in Braunschweig, die Sammlung neuerer Dichter aus dem Verlage Manz in Wien und die Volksbücher aus verschiedenen Gebieten (Verlag Velhagen u. Klasing in Leipzig).

c) Die **Lehrmittelsammlungen** wurden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel erweitert. So wurden u. a. angeschafft ein Projektionsapparat von der Firma Jca in Dresden mit vorläufig 150 Lichtbildern für den kunstgeschichtlichen Unterricht, ein Odeon-Sprechapparat für den fremdsprachlichen Unterricht mit 22 französischen und 14 englischen Platten, ein Mangsches Tellurium.

Für die Neu-Erwerbungen auf physikalisch-chemischen Gebiet wurde ein vierter großer Schrank, für die Aula ein Notenschrank angeschafft.

d) Auch der **Wandschmuck** wurde erheblich vermehrt. Der Magistrat überwies eine farbige Wiedergabe des Brausewetterschen Gemäldes im Ständehaus zu Königsberg: Ansprache Yorks an die ostpreußischen Stände am 6. Februar 1813.

e) An **Geschenken** gingen ein: ein Mikroskop (Herr Prof. Fischer), ein Wasserhuhn (Schülerin v. Loga), ein Sperber (Schülerin Erna Bitzer I), eine Eule (Schülerin Luise Krüger), ein Eichelhäher, ein Fasan, eine Elster (Herr Lehrer Strenski).

Allen Gebern herzlichen Dank!

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Würdigen einheimischen Schülerinnen der Ober- und Mittelschule (bis 10 % der Gesamtzahl der Einheimischen) kann das Schulgeld auf besonderen Antrag vom Magistrat ganz oder zur Hälfte erlassen werden. Im Berichtsjahre wurden 14 Schülerinnen eine ganze, 8 Schülerinnen eine halbe Freistelle gewährt.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. **Berechtigungen und Berufsaussichten.**

Das Schlußzeugnis eines Lyzeums berechtigt ohne weiteres, wenn es, wie unsere Anstalt, in getrennten Jahreskursen unterrichtet, zum Eintritt in ein Oberlyzeum, auf dem

in vier Jahren die Ausbildung als Lehrerin an mittleren Mädchenschulen und Lyzeen erfolgt; doch steht auch mit einem solchen Zeugnis der Beruf als Volksschullehrerin, als Zeichen-, Turn-, Nadelarbeits-, Hauswirtschafts-, Gewerbe-, und Handelslehrerin offen. Ebenso berechtigt dieses Zeugnis auch zum Eintritt in die Frauenschule. Nach deren einjährigem Besuch kann dann in einem ebenfalls einjährigen Fachkursus die Ausbildung als Kindergärtnerin erfolgen. An diese kann sich die als Jugendleiterin anschließen, wodurch die Anstellungsfähigkeit als Leiterin von Kindergärten, Kinderhorten und Jugendheimen erworben wird. Ausnahmsweise können Schülerinnen der Frauenschule nach einer besonderen Fachausbildung auch zur Diplomprüfung für den mittleren Bibliothekardienst zugelassen werden.

Schülerinnen, die ein halbes Jahr in der zweiten Klasse eines Lyzeums gesessen haben, können als Post-, Telegraphen- und Eisenbahngehilfinnen angestellt werden; Bewerberinnen mit dem Schlußzeugnis des Lyzeums werden aber bevorzugt.

Schülerinnen, die studieren wollen, müssen sich das Reifezeugnis einer Studienanstalt erwerben. Es gibt Studienanstalten gymnasialer, realgymnasialer (so z. B. in Danzig) und der Oberrealschulrichtung. Zu den beiden erstgenannten kann der Uebertritt von einem Lyzeum nach erfolgreichem Besuch der IV. Klasse, zu den Oberrealschulkursen nach erfolgreichem Besuch der III. Klasse erfolgen.

Genaueres über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten, die Aussichten in den einzelnen Berufen und die Kosten der Ausbildung finden die Eltern in den Büchern:

Eleonore Lemp, Frauenberufe, Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. — Josephine Levy-Rathenau, Die deutsche Frau im Berufe, Berlin, W. Moeser. — Preußischer Zentralverband für die Interessen der höheren Frauenbildung, Berufsaussichten der Schülerinnen höherer Mädchenschulen und weiterführender Bildungsanstalten, ebenda.

Die Bücher sind auch leihweise aus unserer Lehrerbücherei durch den Unterzeichneten zu beziehen.

Auch in diesem Jahre bitten wir die geehrten Eltern dringend, uns ihre Kinder möglichst früh zuführen und sie uns möglichst bis zur Erlangung des Schlußzeugnisses lassen zu wollen. Immer wieder müssen wir es erleben, daß uns begabte Schülerinnen aus der IV. oder gar V. Klasse herausgenommen werden, nur weil sie 14 Jahre alt geworden sind. Eine solche vorzeitig abgebrochene Ausbildung ist, wir wiederholen es, schlechter als der erfolgreiche Besuch einer Volksschule.

2. **Kinematograph und Schundliteratur.**

Aus einem Erlaß des Herrn Ministers vom 8. März 1912 betr. den Besuch der Kinematographentheater durch Schüler und Schülerinnen sei folgendes mitgeteilt:

„Die Kinematographentheater haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuche solcher Veranstaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren; und manches unverdorbene kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben; die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke, und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren."

Wir weisen daher darauf hin, daß der Besuch des Kinematographentheaters ohne Begleitung von Erwachsenen den Schülerinnen strengstens untersagt ist, bitten auch die Eltern,

ihre Kinder nicht in die Vorstellungen mitzunehmen. Gegen den Besuch von besonderen Vorstellungen, die ausschließlich der Belehrung oder der den Absichten der Schule nicht widersprechenden Unterhaltung dienen, ist nichts einzuwenden.

Min.-E. vom 21. September 1912 betr. Schundliteratur.

„Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nurdann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Ver-lage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jun-gen lesen?" wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können."

3. **Konfirmandenunterricht.**

Wir bitten die Eltern evangelischer Schülerinnen, ihre Töchter möglichst schon in der III. oder II. Klasse konfirmieren lassen zu wollen, damit der Unterricht in der II., bezw. I. Klasse keine Unterbrechung durch den Vorbereitungsunterricht erfährt und die Schülerinnen nicht eventl. von dem wichtigen Religionsunterricht der obersten Klassen befreit zu werden brauchen.

4. **Schulgeld.**

Das Schulgeld beträgt 100 Mk. für die Unterstufe (Kl. X—VIII) und 130 Mk. für die Mittel- und Oberstufe (VII—I) und ist in vierteljährlichen Raten (25 Mk. bezw. 32,50 Mark) im voraus zu bezahlen. Für neu aufgenommene Schülerinnen tritt eine Einschreibegebühr von 3 Mk. hinzu. Der Zahlungstermin wird den Schülerinnen rechtzeitig bekanntgegeben; wir bitten daher um pünktliche Ablieferung, damit dem Kassierer die Abrechnung nicht unnötig erschwert wird.

5. **Freischule.**

Ueber die Gewährung von Freistellen entscheidet der Magistrat; sie werden nur würdigen und bedürftigen Schülerinnen verliehen. Gesuche um Freischule sind an den Magistrat zu richten und dem Direktor bis zum 1. März jedes Jahres einzureichen. Eine einmal verliehene Freischule wird der betreffenden Schülerin nur dann entzogen, wenn die Voraussetzungen dafür fortfallen, d. h. wenn Führung und Fleiß den Anforderungen nicht mehr entsprechen. In einem solchen Falle werden die Eltern rechtzeitig schriftlich benachrichtigt.

6. **Auswärtige Schülerinnen**
bedürfen bei der Wahl oder dem Wechsel der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors. Das gleiche gilt von Schulversäumnissen, die nicht durch Krankheitsfälle veranlaßt sind. Urlaub bis zur Dauer eines Tages kann auch der Klassenlehrer (die Klassenlehrerin) gewähren. Versäumt eine Schülerin wegen Krankheit die Schule, so ist dem Klassenlehrer (der Klassenlehrerin) davon möglichst am ersten, spätestens aber am dritten Tage Mitteilung zu machen.

7. **Befreiung vom Unterricht.**
Alle Unterrichtsgegenstände mit Ausnahme der Nadelarbeit in den Klassen I—IV sind verbindlich. Befreiungen können nur in den technischen Fächern erfolgen, und zwar nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses. Zu den Anträgen auf Befreiung ist ein Formular zu verwenden, das von der Schule unentgeltlich verabfolgt wird. Genehmigung der Befreiung vom Zeichnen und von der Nadelarbeit, soweit sie nicht (Kl. I—IV) unverbindlich ist, hat sich das Königliche Provinzial-Schulkollegium vorbehalten. Den ärztlichen Attesten ist daher ein Befreiungsgesuch an das Königliche Provinzial-Schulkollegium in Danzig beizufügen und dem Direktor zur Weiterbeförderung zu übergeben. Bei den wahlfreien Nadelarbeitsstunden auf der Oberstufe kann der Aus- und Eintritt nur mit Beginn eines Halbjahres erfolgen. (Siehe unter III!)

8. Auf den **Milchausschank** bei der Schulwärterin wird auch in diesem Jahre empfehlend hingewiesen.

Im Interesse der Ordnung wird gebeten, die Schülerinnen anzuhalten, allwöchentlich am Sonnabend zu bezahlen.

9. **Ferien.**
Die Ferien sind für das Schuljahr 1913/1914 vom Königlichen Provinzialschulkollegium festgesetzt, wie folgt.

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts	Dauer
Ostern	Mittwoch, den 19. März	Donnerstag, den 3. April	14 Tage
Pfingsten	Donnerstag, den 8. Mai	Donnerstag, den 15. Mai	6 „
Sommer	Mittwoch, den 2. Juli	Dienstag, den 5. August	33 „
Herbst	Mittwoch, den 1. Oktober	Dienstag, den 14. Oktober	12 „
Weihnachten	Dienstag, den 23. Dezember	Donnerstag, den 8. Januar 1914	15 „
		zusammen	80 Tage
Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 1. April 1914.			

10. **Sprechstunden.**
Jeder Lehrer und jede Lehrerin ist an einem bestimmten Tage der Woche für die Eltern im Schulgebäude zu sprechen. Die Stunde wird den Schülerinnen zu Anfang jeden Vierteljahres mitgeteilt. Die Lehrkräfte stehen selbstverständlich auch in den Pausen oder zu Hause nach vorheriger Ansage zur Verfügung, nicht aber während des Unterrichts.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten an allen Schultagen im Sommer von 12 bis 1, im Winter von 12½—1½ in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Im Interesse eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus und damit unserer Kinder bitten wir, die Sprechstunden möglichst ausnutzen zu wollen.

11. Das **neue Schuljahr** beginnt am

Donnerstag, den 3. April, 9 Uhr morgens.

Die Aufnahme und Prüfung neuer Schülerinnen findet am **Mittwoch, den 2. April, von 10—1 Uhr** im Amtszimmer des Direktors (Schulgebäude, erster Stock) statt. An-

meldungen werden schon jetzt schriftlich und mündlich entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind Geburts- und Impf-, bezw. Wiederimpfschein, sowie das Abgangszeugnis von der etwa bereits besuchten Schule vorzulegen. Zu der Aufnahmeprüfung haben die Schülerinnen Papier und Feder mitzubringen.

Culm, im März 1913.

Langbehn, Direktor.